

EULENSPIEGEL



Gewerkschaft der Polizei
Bezirksgruppe Braunschweig



Ausgabe 01/2019

Tarifverhandlungen 2019

Leitartikel:

- „Showdown“
Der große Tag in Bremen
- Berichte aus den Kreisgruppen
- Portrait des neuen Kreisgruppenvorsitzenden in Braunschweig
- u.V.m.

Reportage, Daten

Fakten, Ergebnis

FÜR EUCH DEMONSTRIERT

GdP-Bezirksgruppe Braunschweig



2019 - Was uns bewegen wird...

Der Bezirksdelegiertentag der GdP-Bezirksgruppe Braunschweig

findet am 16.09.2019 in Braunschweig statt.

Näheres wird noch bekanntgegeben.

Ein Sonderdelegiertentag und Festakt zum 70jährigen Bestehen der GdP

findet am 29.10.2019 findet in Hannover statt.

Auch hier werden wir die konkreten Umstände noch bekanntgegeben.

Ansonsten steht das Jahr im Zeichen der bevorstehenden

Personalratswahl im März 2020



Gewerkschaft der Polizei

Bezirksgruppe Braunschweig



Inhalt

Showdown - Der große Tag Reportage von Martina Wojna	4
Tarifverhandlungen 2019 - Daten, Fakten, Ergebnis Von Martina Wojna	8
Zweiklassengesellschaft in der Polizei Von Till Eulenspiegel	10
Aktion „Aktive Mittagspause“ Ein Kurz-Bericht über die Ereignisse	12
Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Helmstedt Harald Grothe berichtet von der Versammlung	14
Der neue Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Braunschweig Ein Selbst-Portrait von Frank Voigtländer	16
Pensionärskaffee in Goslar Ulrich Munschke berichte über die Aktivität der GdP-Kreisgruppe Goslar	18
Eine Vorstandssitzung der besonderen Art GdP-Kreisgruppe Braunschweig im Landtag	20
Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Braunschweig	22
Lust auf Personalratsarbeit? Ein Aufruf von Angelika Kunert	24
Die fleißige Ameise Eine Fabel, die mit der Realität wirklich nichts zu tun hat	27
Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Salzgitter 2018	28
Erstes Oktoberfest der PI SZ/PE/WF Von Frank Kuhn	30
Aktuelle Info Von Martina Wojna	32



und übrigens...

... erscheint der Eulenspiegel dieses Jahr so spät, da sich Veränderungen in der Redaktion ergeben haben. Der langjährige Bezirksgruppenvorsitzende Jörg Kremer hat mit Wirkung zum 31.12.2018 seine Ämter aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt und ist in die Polizeiinspektion Salzgitter zurückgekehrt.

Wir danken ihm an dieser Stelle für sein Engagement als Bezirksgruppenvorsitzender und Chefredakteur des Eulenspiegels und wünschen ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute.

Jörg wird auf dem nächsten Bezirksdelegierten-tag noch offiziell verabschiedet. Wir lassen uns da noch was Zünftiges einfallen.

Das neue Redaktionsteam musste sich erst finden und hat dafür leider etwas Zeit gebraucht. Aber jetzt geht es wieder frisch ans Werk und wir werden den Eulenspiegel in gewohnter Weise fortführen.

Für Beiträge und Anregungen sind wir aufgeschlossen und dankbar.

**In diesem Sinne
Die Redaktion**

Impressum

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Braunschweig
Friedrich-Voigtländer-Straße 41 - 38104 Braunschweig
Verantwortlich (i.S.d.P.): Martina Wojna, Angelika Kunert
Tel.: +49 (0)5341 476-1082, Fax: +49 (0) 531 476 1084

Verlag:

VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon: 0211 7104-183 - Telefax: 0211 7104-174
av@vdp-polizei.de - www.vdp-polizei.de
Anzeigenleiterin: Antje Kleuker
Druck: Wir machen Druck.de
005/2019/201 - Mai 2019

Redaktion, Konzept:

Martina Wojna,
Angelika Kunert,
Markus John,
Klaus-Dieter Uhde,
Horst Graf

Layout, Satz (DTP):

Horst Graf

Showdown DER GROßE TAG



Von Martina Wojna

Es sollte ein spannender Tag werden. Die äußeren Bedingungen waren hervorragend, das Wetter. Blauer Himmel, 20 Grad und das Ende Februar. Alles andere als hervorragend war der Grund der im Fokus dieses Tages stehenden Veranstaltung, denn wieder einmal verliefen die Verhandlungen rund um neu zu gestaltende Tarife im Öffentlichen Dienst - diplomatisch formuliert - sehr zäh.

Aus Richtung der Arbeitgeberseite hat man in etwa das präsentiert, was sich in den vergangenen Jahren etabliert hatte und somit inzwischen genügend eingeübt ist: Wieder keine Angebote. Eine bemerkenswerte Zurückhaltung wenn man bedenkt, dass das Land Niedersachsen - jedenfalls den offiziellen Verlautbarungen nach - ein attraktiver Arbeitgeber



Angehörige der GdP-Kreisgruppe Braunschweig.

sein möchte bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht.

Umso mehr wird es dann regelmäßig erforderlich, eine gewisse Sensibilität für die Belange der Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes und letztendlich auch der Beamten zu wecken. Die geeignete Formel: Raus in die Öffentlichkeit, und zwar mit möglichst vielen Beteiligten. Die Menschen sollen informiert wer-

den, woran es krankt. Laut, farbenfroh und in großer Solidarität.

So ging es am 27. Februar 2019 zur Großkundgebung nach Bremen. Von überall aus Niedersachsen sollten sie kommen, die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes, aus allen Sparten. Allein aus Braunschweig konnte seitens der GdP-Bezirksgruppe drei Reisebusse gefüllt werden, die sich am frühen Morgen ge-



Tarifverhandlungen 2019 Warnstreiks und Groß- demonstration in Bremen

gen 6.30 Uhr in Bewegung setzen. Auch wenn es sich um eine längere Anfahrt gehandelt hatte, wurde es währenddessen nicht langweilig. Die Gedanken kreisten im Hinblick auf das erwartete Geschehen, Hochrechnungen wurden aufgestellt: Wie viele Teilnehmer werden es wohl sein?

In Bremen angekommen, zeigte sich ein imposantes Bild. Ohne zunächst die genaue Anzahl der Teilnehmer zu wissen war doch schnell klar, dass es mehrere tausend Menschen sind. Tausende mit Fahnen, mit Basecaps, Trillerpfeifen, Vuvuzelas und Ratschen. Laut und farbenfroh eben. Auch Polizeibeamte, teilweise in Uniform, hatten sich unter die Demonstranten gemischt. Ein tolles Zeichen: „Wir halten zusammen“.

Aufgrund der großen Beteiligung musste die geplante Marschroute zum Marktplatz geändert

werden. Für die ursprünglich geplante Strecke war der Tross zu lang. Die Atmosphäre ist gut, gewissermaßen euphorisch, und doch merklich überlagert von der Grundstimmung über die unzureichende Würdigung der Leistungen und fragwürdigen Bedingungen der Beschäftigten. „Es reicht,“ kann man in den Ge-

sichtern rundum erkennen. Neben uns marschiert eine Gruppe von Menschen aus Pflegeberufen, die eine willkommene Dynamik spürbar fördert. „Auf Krawall gebürstet“ könnte mal salopp sagen, wobei diese nachvollziehbaren Ambitionen natürlich im



In Bremen angekommen. Warten auf den Start des Demo-Zuges



Auf dem Bremer Marktplatz während der Kundgebung. Links die Bühne für die Redner.

Fahrwasser friedlich gesinnter Betätigung ausgeübt wird.

Am Ziel des Fußmarsches angekommen, mutet es dann gigantisch an. Der Bremer Marktplatz ist überfüllt mit Demo-Teilnehmern. Wir bewundern ein gewaltiges Fahnenmeer, hören von verschiedenen Seiten immer wieder lautstarke Sprechchöre, die die bekannten gewerkschaftlichen Forderungen und Parolen ihres Unmutes skandieren. Tausende Applaus gibt es dann für diejenigen, die auf der Bühne über Mikrophon und Beschallungsanlage den Menschenmassen aus der Seele sprechen. Aber zunächst werden wir durch Lautsprecherdurchsagen auf dem Bremer Marktplatz begrüßt. Wir, die Mitglieder von ver.di, von der GdP, der GEW und dem dbb. Man erkennt jede Gewerkschaftszugehörigkeit an den Farben und Logos ihrer Fahnen. Ohrenbetäubende Klänge durch Trillerpeifen und anderen Blasinstrumenten wechseln sich mit toben dem Applaus ab. Es klingt wie Musik in unseren Ohren. Es ist die

Melodie von Aufbegehren für Gerechtigkeit.

Auf der Bühne wechseln die Redner. Die Stimmung steigt jetzt spürbar an. Dietmar Schilff, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Niedersachsen und stellvertretender Vorsitzender im Bundesvorstand der GdP brachte als Redner die Sache auf den Punkt: „Gute Arbeit, Gute

Leute, Gutes Geld“. Der ambitionierte Gewerkschaftler wies für den Bereich der Inneren Sicherheit damit darauf hin, dass die Beschäftigten in der Polizei hervorragende Arbeit leisten und große Verantwortung wahrnehmen. Dies müsse sich in einer besseren Bezahlung widerspiegeln.

Neben verschiedenen weiteren Rednern wurde auch der ver.di-



Auf dem Bremer Marktplatz angekommen: Die Gruppe aus Wolfsburg und Helmstedt.



Chef Frank Bsirske erwartet. Auch dieser machte die diesjährig aufgestellten Forderungen der Gewerkschaften deutlich und erhielt als Hauptredner die entsprechend zustimmende Resonanz aus der Menschenmenge.

In der Zwischenzeit haben wir dann auch erfahren, dass sich über 7000 Menschen bei der Protestkundgebung um uns herum befinden. Nachrichtensender sind vor Ort, führen Interviews mit den Protagonisten, den Protestteilnehmern und sammeln - wie wir selbst - Impressionen für die weitere Berichterstattung.

Eine von Zufriedenheit und der hohen energetischen Einwirkung einer solchen Veranstaltung geprägte „Erschöpfung“ begleitete uns während der Rückfahrt nach Hause. Ein Wohlgefühl, welches sich nur kurze Zeit später im Ausgang der Tarifverhandlungen bestätigen konnte. Als hätten wir es geahnt: Wir waren angesichts



Auch Teilnehmer aus Salzgitter waren vor Ort

der großen Schwierigkeiten letztendlich erfolgreich und wir werden in Zukunft noch erfolgreicher sein, wenn sich die Solidarität in noch größeren Teilnehmerzahlen manifestiert. Eine - flankiert von Warnstreiks - hohe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erzielen, kann und wird seitens eines zu unter Druck zu setzenden Ver-

handlungspartners nicht ignoriert werden. Im Gegenteil, die Sensibilität steigt, denn die Zeiten ändern sich (wieder). □

Daten, Fakten, Ergebnis zu den Tarifverhandlungen Öffentlicher Dienst

Seite 8



Tarifverhandlungen 2019

Daten, Fakten Ergebnis

Von Martina Wojna

Vom 01. bis 03. März 2019 fand die dritte Runde der Tarifverhandlungen der Länder (außer Hessen) in Potsdam statt. Nachdem die TdL (Arbeitgeberseite) in den beiden Verhandlungsrunden zuvor kein Angebot vorgelegt hatte, wartete man gespannt auf ein solches.

Ich möchte euch in diesem Beitrag nicht nur das Ergebnis in Gänze vorstellen, sondern euch auch über den Verlauf dieser Verhandlungen berichten.

Die von den Gewerkschaften aufgestellten Forderungen dürften ja weitestgehend bekannt sein:

- ◇ **6 % mehr Gehalt, mindestens aber 200 Euro**
- ◇ **Verbesserungen in der Entgeltordnung:**
 - **Entzerrung der „kleinen“ EG 9**
 - **Stufenmitnahme bei Höhergruppierungen**

Die Stufenmitnahme bei Höhergruppierungen war bereits Thema der Tarifverhandlungen 2017. Es kam seinerzeit aber nicht zu einer Einigung, es wurde somit eine „Prozessvereinbarung“ geschlossen, dies sollte bis zu den Verhandlungen 2019 erledigt sein. Weit gefehlt! Die Gespräche zu diesem Thema wurden zunächst

gar nicht geführt und meines Erachtens durch die Arbeitgeberseite absichtlich bis zu den nächsten Tarifverhandlungen verschleppt.

Aber nun zurück zur dritten Runde der Verhandlungen beginnend mit dem 01. März 2019. Auch die TdL möchte Veränderungen hinsichtlich der Eingruppierung der Beschäftigten. Gleich zu Beginn der Verhandlungen wurde signalisiert, dass man Veränderungen in § 12 TV/L anstrebt, man möchte das sogenannte „Aufspaltungsverbot“ kippen.

Ganz kurz erklärt: Bei der Bewertung von Arbeitsplätzen werden Arbeitsvorgänge geschaffen, in denen verschiedene Tätigkeiten zusammengefasst werden. So werden z. B. Kopierarbeiten oder Telefonate als Teil eines Arbeitsvorganges bewertet und sind keine eigenen Vorgänge. Dies ist notwendig, um auf den geforderten prozentualen Anteil einer Entgeltgruppe zu kommen und somit die Entgeltgruppe zu rechtfertigen. Genau dies wollte die TdL verändern und forderte insgesamt 17 verschiedene Arbeitsvorgänge, welche einzeln aufgeführt werden sollten.

Dies hätte unweigerlich dazu geführt, dass der Großteil unserer Beschäftigten der EG 5 oder 6 mit einer Herabgruppierung in die EG 3 oder 4 zu rechnen hätte. Hier wurde jedoch die „rote Linie“ seitens der Bundestarif-

kommission gesetzt und damit die Gewerkschaften hier zu keinerlei Kompromissen bereit waren, so dass die Verhandlungen an diesem Thema zu scheitern drohten.

Zwei ganze Tage ging es nur um diese Problematik, da die Arbeitgeberseite ihre Position unbedingt durchdrücken wollte.

Da die Gewerkschaften es hier jedoch auch auf weitere Arbeitskampfmaßnahmen hätten ankommen lassen, wurde sich dann am 03. März 2019 dahingehend geeinigt, dass man zunächst nur über prozentuale Erhöhungen sprechen wollte.

Das Ergebnis:

- **3,2 % aber mindestens 100 Euro ab 01.01.2019**
- **3,1 % aber mindestens 90 Euro ab 01.01.2020**
- **1,4 % aber mindestens 50 Euro ab 01.01.2021**

Die Ausbildungsentgelte werden zum 01.01.2019 und 01.01.2020 um jeweils 50 Euro erhöht.

Folgende Änderungen der Entgeltordnung wurden beschlossen:

- **Keine Stufenmitnahme bei Höhergruppierungen wie**



bei TVÖD die TdL ist der Meinung dies sei rechtswidrig

- **Die Garantiebeträge wurden jedoch erhöht, EG 1 – 8 um 100 Euro und EG 9 bis 15 um 180 Euro.**
- **Schaffung einer EG 9a (bisher EG 9 klein) und EG 9b (bisher EG 9 gross) mit Stufenlaufzeiten gem. § 16 III 1 TV/L. (wie in anderen EG auch)**
- **Zu § 12 TV/L (Aufspaltungsverbot) soll es weitere Gespräche geben.**

2018 eingefroren und zwar bis einschließlich 2022.

Abschließend bleibt zu bemerken, dass dieser Tarifabschluss aufgrund der wirklich schwierigen Verhandlungen hinsichtlich der Entgeltordnung durchaus annehmbar ist. Die prozentuale Erhöhung ist, wie ich finde, recht gut.

Hier war eine deutliche Verbesserung aber auch absolut überfällig, um mit anderen Behörden des TVÖD mithalten zu können.

Ansonsten waren wir (die Mitglieder der Landestarifkommission der GdP) mit dem Abschluss nicht wirklich zufrieden. Die lange Laufzeit von 33 Monaten war u.a. auch nicht wirklich in unserem Interesse. Fakt ist ganz einfach, dass die

Arbeitgeberseite eine Gegenfinanzierung über die Entgeltordnung und das Einfrieren der Jahressonderzahlung verlangt hat.

Aber immerhin gibt es erstmal mehr Geld! Das ist ja auch schon was und am Rest arbeiten wir weiter. Es ist ein wichtiges Thema uns konkurrenzfähig und als Arbeitgeber attraktiv zu machen.

Ob das Ergebnis der Tarifverhandlungen für den Beamtenbereich übernommen wird, konnte bis Redaktionsschluss nicht in Erfahrung gebracht werden.

**Wir kämpfen
jedenfalls weiter!**

Weiterhin wurde die Jahressonderzahlung auf dem Stand von



Schon gehört?

... dass die GdP eine landesweite Abfrage durchgeführt hat um von Euch zu erfahren „Wie marode sind die Dienststellen der Polizei des Landes Niedersachsen wirklich?“

Hier waren auch ausdrücklich Fotos erwünscht, um an entsprechender Stelle die örtlichen Gegebenheiten darstellen zu können.

Weiterhin wurde gebeten, bisherige Erfahrungen zum POC mitzuteilen, frei nach dem Motto „was ist gut, was ist schlecht“.

Wir brauchen eure Informationen von der Basis um für euch entsprechend eintreten zu können.

„Gemeinsam stark“





Zweiklassengesellschaft in der Polizei

Von Till Eulenspiegel

Der Zug der Polizei rollt Richtung 2020. Nicht unbedingt in einem atemberaubenden Tempo, problemlos und ohne Haltestationen - aber rollt. Die Entscheidungsträger stellen die Weichen und hoffen, dass er sein Ziel erreicht. Allerdings haben sie auf dem Weg Richtung Zukunft bereits einen Waggon verloren. Er schlingert den anderen Waggon mit etwas Abstand hinterher und man muss Sorge haben, dass er nicht irgendwann auf dem Abstellgleis eines Sackbahnhofs vergessen wird.

In dem Abteil des Wagens sitzen Verwaltungsbeamtinnen, Verwaltungsbeamte sowie Tarifbeschäftigte – die zweite Klasse der Polizei. Nicht dass beim weiteren Lesen des vorliegenden Textes Missverständnisse aufkommen: in der ersten Klasse des Polizeivollzuges wird nicht von goldenen Tellern gegessen und es gibt auch keine Luxusausstattungen. Auch dort existieren durchaus eklatante Probleme, wie beispielsweise das Übermaß an Mehrarbeitsstunden oder lange Standzeiten bis zur nächsten Beförderung. Aber deren Anliegen finden aus zwei Gründen stärker Gehör: es handelt sich bei den Kolleginnen und Kollegen um die Mehrzahl der Polizeiangehörigen und deren Themen sind in der Öffentlichkeit eher präsent.

Verdrängung der Verwaltung aus originären Verwaltungsaufgaben

Doch was ist denn nun mit der zweiten Klasse? Im Rahmen der

Strategie 2020 sollte der Mensch doch Mittelpunkt sein. Allerdings scheinen Tarif und Verwaltung immer mehr als Mittel. Punkt.

Diese Bediensteten werden zwar irgendwie für die Funktionalität der Polizei gebraucht, jedoch scheinen deren Anliegen nachrangig. Zudem können im Zweifelsfall auch Vollzugsbeamtinnen und Vollzugsbeamte deren Aufgaben wahrnehmen - natürlich werden diese für dieselben Aufgaben auch besser besoldet... Häufig verhält es sich dergestalt, dass ein ähnlicher Arbeitsplatz in der Verwaltung von Vollzugsbeamtinnen und Vollzugsbeamten mit A12, von einer Verwaltungsbeamtin oder einem Verwaltungsbeamten mit A10 und von Tarifbeschäftigten mit E9 wahrgenommen wird. Alle sind gleich, manche sind gleicher.

Man nehme einmal an, in einem Krankenhaus würde ein Arzt statt im OP in der Verwaltung eines Hospitals eingesetzt werden. Somit wäre sein Fachwissen aus dem Arztberuf nur noch rudimentär zu akquirieren und die Krankenhausverwaltung würde ineffizienter arbeiten. Zumal jener Arzt in der Verwaltung weiterhin die Bezüge seines originären Berufsstandes erhalten würde und somit für seine neue Aufgabe personalwirtschaftlich zu teuer wäre.

Was andernorts schwer vorstellbar erscheint, ist in der Polizei leider Gang und Gäbe. Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte, die im Vollzugsalltag

angesichts einer horrenden Anzahl an Mehrarbeitsstunden dringend benötigt werden, nehmen Verwaltungsaufgaben ohne adäquate Qualifikation wahr. Ihr Fachwissen im Polizeidienst bleibt ungenutzt, während sie einen Arbeitsplatz ausfüllen, der für Tarifbeschäftigte ohne Fachstudium oder Fachausbildung eine niedrigere Eingruppierung zur Folge hätte.

Perspektiven für Verwaltung und Tarif?

Damit wird den Kolleginnen und Kollegen der zweiten Klasse in ihrem Arbeitsalltag unter anderem zunehmend vermittelt, welche Stellung sie einnehmen. Sie haben ohnehin kaum Aussichten auf Beförderungen, Höhergruppierungen oder Weiterentwicklungsmöglichkeiten, so dass sich zahlreiche qualifizierte Kräfte mittlerweile außerhalb der Polizei zwecks beruflicher Perspektiven orientieren. Man hört mittlerweile gar von Kolleginnen und Kollegen, die morgens nach dem Hochfahren des Computers zuallererst die Jobbörse auf der Suche nach Perspektiven ansteuern.

Aus diesem Grund wurde am 14. Februar des letzten Jahres ein Workshop „Arbeitswelt und Perspektiven für Verwaltung und Tarif“ in der Polizeidirektion Braunschweig initiiert. Im Rahmen dessen erarbeiteten die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ideen zur Verbesserung ihrer prekären Situation. Im



Verlaufe der Veranstaltung wurde eine richtiggehende Aufbruchsstimmung unter den Bediensteten erzeugt, Veränderungen schienen möglich und ein neuer Enthusiasmus spürbar. Zum Ende des Workshops wurden zwei Themenschwerpunkte herausgegriffen, die von der Behörde zeitnah umgesetzt werden sollten.

Zum einen wurde die Einrichtung einer Perspektivbörse für Personalentwicklung und Aufstiegsmöglichkeiten, zum anderen wurde die Arbeitsplatz- und Dienstpostenbewertung der Verwaltungsbeamtinnen, Verwaltungsbeamten und Tarifbeschäftigten versprochen. Bis heute ist jedoch nichts umgesetzt worden, trotzdem wurde zur Weihnachtsfeier die Ausrichtung einer Nachfolgeveranstaltung angekündigt.

Das soll nicht heißen, dass im Hintergrund nichts passiert ist: das hiesige Personaldezernat arbeitet trotz knapper personeller Ressourcen, PoC-Einsparverpflichtungen und PoC-Umstellung mit Hochdruck an einer mitarbeiterfreundlichen Arbeitsplatz- und Dienstpostenbewertung. Und auf Nachfrage wurden nach einem Jahr mittlerweile auch zwei Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten eingerichtet. Des Weiteren ist es auch Teil der Wahrheit, dass der Behörde in bestimmten Punkten von Hannover aus die Hände gebunden sind.

Was ist nach einem Jahr passiert?

Jedoch wurde es unterlassen, die Bediensteten über die Fortentwicklung der Ergebnisse des

Workshops oder von Problemen im Rahmen der Umsetzung zu informieren. Überdies ist kaum jemand über die Existenz oder gar den Sinn der Arbeitsgruppen informiert, alles erscheint äußerst intransparent. Und ob man für die Einrichtung einer Stellenbörse mehr als zwölf Monate benötigt bleibt fraglich. Wie auch immer: das Momentum der Aufbruchsstimmung wurde vertan und droht immer mehr in noch stärkere Frustration und Gleichgültigkeit in der Zielgruppe umzuschlagen. Unter diesen Umständen stellt sich die Frage, ob eine derart rege Teilnahme und Motivation im Rahmen einer Nachfolgeveranstaltung zu erwarten ist. Stattdessen lässt sich alltäglich ablesen, wie zum Beispiel anhand der Mitarbeiterumfrage, dass das Interesse an Themen der zweiten Klasse gering ist. Nahezu die gesamte Umfrage bezog sich lediglich auf Vollzugsthemen.

Darüber hinaus fördern einige Angehörige der ersten Klasse das Bewusstsein der Zugehörigkeit zu einer Art zweiter Klasse. So wollte beispielsweise eine Kollegin ein Anliegen aus dem Vollzugsbereich erst einmal haushaltsrechtlich prüfen. Daraufhin schaltete sich eine Führungskraft mit den Worten „*Verwaltung soll nicht prüfen, sondern zahlen!*“ ein. Was würde passieren, wenn eine Vollzugskollegin oder ein Vollzugskollege sich nicht mehr an die Straßenverkehrsordnung halten würde?

Dabei ist diese doch ebenso ein Gesetz wie die Landeshaushaltsordnung, trotzdem ist die Einhaltung von Haushaltsgesetzen scheinbar schwerer zu vermitteln. Die selbe Führungskraft wechselte übri-

gens bald darauf die Dienststelle mit den Worten „*Mit mir geht ein Freund der Verwaltung*“...

Ein anderer Kollege hatte unzuständiger Weise einen unbequemen Sachverhalt aus der Schnittmenge zwischen Polizeivollzug und Polizeiverwaltung erhalten. Als dieser die Angelegenheit mit dem zuständigen Kollegen zu klären versuchte, rief dieser sogleich beim Antragssteller mit den Worten „*Die Verwaltung setzt dazu gleich ein Schreiben auf*“ an. Obwohl der Vollzugskollege gegenüber dem Verwaltungskollegen nicht weisungsbefugt war, behandelte er ihn anstatt auf Augenhöhe wie seinen Sekretär...

Aufgeben ist keine Option

Diese zwei Alltagsbeispiele bilden zwar nur eine Minderheit der Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten ab, jedoch sollte der Einfluss derartiger Geringschätzung auf die Stimmungslage der Verwaltungsbeamtinnen, Verwaltungsbeamten und Tarifbeschäftigten nicht unterschätzt werden. Und damit keine Missverständnisse aufkommen: meiner Erfahrung nach verhält sich die Mehrheit kollegial und ich selbst habe zur Genüge mit Kolleginnen und Kollegen Bekanntschaft gemacht, denen die Anliegen aus dem Verwaltungs- beziehungsweise Tarifbereich nahegingen und sich auch dafür eingesetzt haben.

Trotzdem überwiegen bei zahlreichen Kolleginnen und Kollegen derzeit die Frustration über ihre Stellung als Bedienstete zweiter Klasse. Dabei arbeiten sie gerne für die Polizei und fühlen sich dieser Institution emotional verbunden.



Sie unterstützen gerne während Einsatzlagen im Versorgungsbe- reich die Polizeivollzugsbeamtin- nen und Polizeivollzugsbeamten, mit deren Aufgaben und Alltag sie nicht tauschen möchten.

Doch was kann man tun?

Resignation ist jedenfalls keine Option. Stattdessen sind weiter dicke Bretter zu bohren, indem jede

oder jeder nach ihren oder seinen Möglichkeiten für die Verbesse- rung der Situation eintritt. Es hilft nur weiterhin am Ball zu bleiben, um sich und seinen Anliegen Ge- hör zu verschaffen. Der Dialog mit den Entscheidungsträgern muss fortgesetzt werden – auch um im Gespräch möglichst mutig den Finger in die Wunde zu legen. Aus diesem Grund bleibt zu hof- fen, dass sich möglichst viele Kol-

leginnen und Kollegen weiterhin gewerkschaftlich engagieren und trotz aller Bedenken und Erfah- rungen ein Forum, wie die Fortset- zung des Workshops „Arbeitswelt und Perspektiven für Verwaltung und Tarif“, annehmen und auf die Missstände aufmerksam machen. Denn wir sind eigentlich eine Poli- zeier - vielleicht gelingt es ja den An- schluss an den Polizeizug bis 2025 zu schaffen... □



Aktive Mittagspause

Auch bei der Polizeiinspektion Wolfsburg



AKTIVE MITTAGSPAUSE



Aktive Mittagspause am Eingangstor der Polizeidirektion Braunschweig

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Gewerkschaft der Polizei die Aktion „Aktive Mittagspause“. Die GdP Niedersachsen rief für den 22. Februar 2019 zu dieser Aktivität auf. So versammelten sich auch im Bezirk Braunschweig Mitglieder der GdP zu diesem Anlass demonstrativ vor den verschiedenen Dienststellen.

Ziel war, mit Blick auf bevorstehende Arbeitskämpfmaßnahmen, auf die Entwicklung der erneut schleppend verlaufenden Tarifverhandlungen hinzuweisen und die Forderung der Gewerkschaften zu unterstützen.

Örtliche Veranstalter waren die im GdP-Bezirk angesiedelten Kreisgruppen, welche die Aktion nett gestalteten. Es gab Würstchen mit Brötchen oder wie in Braunschweig Leberkäse und Bouletten. „Auch bei Arbeitskämpfmaßnahmen muss die Versorgung stimmen“, betonte Martina Wojna, Vorsitzende der GdP-Bezirksgruppe Braunschweig.

Die meisten Kreisgruppen haben die aktive Mittagspause auf den 21.02.2019 um 12.00

Uhr vorgezogen, da es sich beim offiziell anberaumten Termin um einen Freitag handelte und hierfür mit einer geringeren Resonanz zu rechnen war.

Besonders in Braunschweig und Wolfsburg waren die Veranstaltungen gut besucht. □



GdP - Gemeinsam Stark!



Jahreshauptversammlung der GdP Kreisgruppe Helmstedt 2018



Am Freitag, den 26. Oktober 2018 um 16 Uhr fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der GdP Kreisgruppe Helmstedt in der Begegnungsstätte St. Ludgeri in Helmstedt statt. Neben der stellvertretenden Kreisgruppenvorsitzenden Angelika Kunert, dem Kassierer Michael Zdun und dem stellvertretenden Schriftführer waren leider nur 12 Mitglieder anwesend.

Von Harald Grothe

Komplett abwesend waren die Leiterinnen und Leiter der Polizeiinspektion Wolfsburg-Helmstedt sowie der Polizeikommissariate im Landkreis Helmstedt. Mögliche Gründe waren leicht zu identifizieren:

Es war geplant, im Anschluss an die Jahreshauptversammlung ein Oktoberfest durchzuführen. Gerade die jüngeren Kolleginnen und Kollegen hatten sich schon darauf gefreut und dementsprechend zahlreich angemeldet.

Leider wurde im Laufe der Woche vor der Jahreshauptversammlung Personal für den Einsatz bei einem Fußballspiel in Braunschweig benötigt, so dass zehn jüngere Personen nicht am Oktoberfest hätten teilnehmen können. Daher sagte unser Kreisgruppenvorsitzender Jürgen „Theo“ Körner das Oktoberfest ab. In der Folgezeit wurde erst die Einsatzanforderung storniert, lebte aber dann wieder auf.

Dies alles dürfte für den eher schlechten Zulauf zu unserer Versammlung geführt haben. Schade, aber nicht zu ändern! Schließlich hat keiner in Helmstedt nun auch noch den Drittligaspielkalender im Blick! Bei der

Gedenkminute für die Verstorbenen Britta Garska und Gerhard Menzler wurde es merklich still in der kleinen Runde. Insbesondere Britta ist doch allen noch gut in Erinnerung.

Als Verhandlungsleiter wurde Björn Meissner einstimmig gewählt. Er führte gewohnt souverän durch die Tagesordnung.

Es wurde folgende Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft in der GdP geehrt:

- 60 Jahre: Heino Sievers
- 40 Jahre: Lothar Kunert und Jörg Profe
- 25 Jahre: Angelika Kunert.

Die anderen zu Ehrenden konnten leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Es handelt sich hierbei um Dietmar Hagedorn (50 Jahre), Peter Goebel, Hans-Dieter Golsch und Thomas Wendt (40 Jahre) sowie Klaus Demuth, Kerstin Kasten und Sybille Langner (25 Jahre).

Die Geschäftsberichte wurden durch Angelika Kunert und Michael Zdun flugs erledigt und dem Vorstand durch die anwe-

senden Mitglieder einstimmig Entlastung erteilt.

Nun schlüpfte Angelika sozusagen in eine andere Rolle und hielt ein sehr nachdenkliches Grußwort als Vorsitzende des Bezirkspersonalrates.

Insbesondere der Umgang der Polizei mit dem Tarifpersonal lag ihr am Herzen, stehen doch hinter der Abgabeverpflichtung für die Einführung des PolizeiClient (PoC) von 18 „Vollzeiteinheiten“ betroffene Kolleginnen und Kollegen, die zum Beispiel beim Eintritt in den Ruhestand nicht ersetzt werden. Dadurch muss in den betroffenen Dienststellen die anfallende Arbeit auf die verbleibenden Schultern verteilt werden, ohne dass jemand mehr Stunden bezahlt bekommt.

Dies merkt man auch im Polizeikommissariat Helmstedt. Dort muss seit dem viel zu frühen Ableben von Britta Garska und der erfolgten Personalumverteilung der Beschäftigten künftig wieder ein Polizeivollzugsbeamter oder eine -beamtin des ESD die Menschen in das Gebäude lassen und nach ihren Anliegen fragen. Meist ist dies die Vorladung durch den KED. Bisher haben dies im Wech-



Im Tagungsraum in der Begegnungsstätte St. Ludgeri in Helmstedt: Angelika Kunert am Rednerpult

sel zwei Tarifbeschäftigte erledigt, von denen nur noch eine in der Wache arbeitet. Nun muss die Wache noch technisch an die neuen Aufgaben angepasst werden, eine entsprechende Arbeitsgruppe soll dieses ermöglichen. Wir hoffen auf baldige Umsetzung nach Erstellung des Ergebnisses.

Weitere Themen waren die periodische Mitarbeiterbefragung 2018, die strategische Neuausrichtung der Polizei. Es soll hierbei nicht schon wieder eine Reform wie 1994 oder 2004 erfolgen. Immerhin muss die Polizei ja auch mal ihre gesetzlich festgelegten Aufgaben erfüllen können.

Fact 24 als Alarmierungsinstrument mit den bereits erlebten Pannemöglichkeiten wurde von Angelika ebenfalls aufs Korn genommen, ebenso die Einführung des PoC.

Angelika bezeichnete es als Problem, dass die Kreisgruppe

Helmstedt derzeit keine Seniorenvertretung hat. Gerade die Seniorinnen und Senioren sind es doch, die vor uns die Kreisgruppe am Leben gehalten haben. Dies soll und muss gewürdigt werden!

Danach befasste sich unsere Bezirkspersonalratsvorsitzende mit der Situation zu den Personalratswahlen 2020. Die sind tatsächlich schon in etwa 17 Monaten und die Kreisgruppen der GdP müssen auch entsprechende Kandidatinnen und Kandidaten aufstellen können. Einige Ältere müssen ja wahrscheinlich ersetzt werden! Es muss also schon jetzt geschaut werden, wem man dies Aufgabe übertragen möchte und kann. Auch die Arbeit in einer Kreisgruppe macht sich im Übrigen nicht allein und braucht Zeit.

Zur Tannenbaumaktion (Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes, ihr wisst noch?) bemerkte Angelika, dass die letzten zentralen Veranstaltungen in Hanno-

ver eher kümmerlich waren, um einen krüppeligen Weihnachtsbaum an den Finanzminister zu übergeben. Vielleicht sollten Vertreter der Kreisgruppen im Lande zu ihren jeweiligen Landtagsabgeordneten gehen und dies mit Medienbegleitung vor Ort tun. Mehrere kleine Nadelstiche könnten hier wirkungsvoller sein.

Angelika wies zu guter Letzt noch auf die Tarifverhandlungen 2019 und die damit bestehende Möglichkeit von Streikmaßnahmen hin. Alle sind aufgefordert, sich an den bestimmt stattfindenden entsprechenden Aktionen zu beteiligen. Auch Beamte dürfen schließlich demonstrieren! □



Frank Voigtländer

Neuer Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Braunschweig



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Braunschweig am 23.08.2018 wurde ich durch die anwesenden Mitglieder zum Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Braunschweig gewählt. Ich trete somit die Nachfolge von Hans-Michael Steinhof an, der aufgrund seiner anstehenden Pensionierung nicht mehr für den Vorsitz kandidierte.

Gerne würde ich mich jedem einzelnen unserer Mitglieder persönlich vorstellen. Für dieses Vorhaben wäre die Legislaturperiode von 4 Jahren - bei mehr als 700 Kreisgruppenmitgliedern - jedoch vermutlich noch etwas zu knapp bemessen.



Daher möchte ich den Eulenspiegel nutzen, um mich allen GdP- Mitgliedern, die mich nicht aus dem beruflichen Alltag kennen, vorzustellen.

Ich bin 37 Jahre, gebürtiger Braunschweiger, verheiratet und Vater von zwei Söhnen (1 Jahr und 5 Jahre). Noch im „alten Jahrtausend“ - im Jahre 1999 – trat ich in den Polizeidienst (und in die Gewerkschaft der Polizei) ein und absolvierte mein dreijähriges Studium am Standort Hann. Münden. Im Anschluss wurde ich nach Hannover versetzt, versah hier zunächst Dienst in der 2. BPH und wechselte ein Jahr später in die Polizeiinspektion Ost (ESD/VE).

Nach weiteren vier Jahren zog es mich wieder in die Braunschweiger Heimat und ich erhielt die Möglichkeit in meiner Wunschdienststelle, dem Polizeikommissariat Mitte, zu arbeiten. Hier fand ich Verwendung als Sachbearbeiter ESD in der Dienstabteilung 3 und erlebte in den folgenden elf Jahren vermutlich einen Großteil dessen was den polizeilichen Einzeldienst prägt und interessant macht.

Zwischenzeitlich – im Jahre 2012 – kandidierte ich erstmals für den örtlichen Personalrat der Polizeiinspektion Braunschweig, bin nun seit der Personalratswahl 2016 ordentliches Mitglied und setze mich dort für ein konstruktives Miteinander in unserer Polizeiinspektion ein.

Ebenfalls im Jahre 2016 kandidierte ich zunächst für den stellvertretenden GdP-Vorsitz in der Kreisgruppe Braunschweig, bekam das Vertrauen unserer Mitglieder ausgesprochen und trete nun den Vorsitz an.

Auf einer außerordentlichen Sitzung des Personalrats der Polizeiinspektion Braunschweig am 01.10.2018 wurde ich zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt und arbeite seitdem in Freistellung für die Belange der Kolleginnen und Kollegen.

Gewerkschaft der Polizei - Wir bleiben am Ball





Noch ein Gedicht...

Frühester Morgen

*Noch schläft der Wald so leise -
einsam träumet alle Welt.
Stille lauscht auf eine Weise,
als ginge Gott durch Weg und Feld.*

*Weit fort des Tages Trubel,
weit fort ist aller Kummer
du spürst, ein milder Jubel
entspringt des Herzens Schlummer.*

*Wundersam entsteigt dem Feld
Nebel, hin zum Sonnensaum;
die Erde in den Lüften hält,
ihren schweigend lieben Traum.*

Holger Jürges,
Polizeibeamter a.D.
Lyriker &
GdP-
Mitglied





Pensionärs-Kaffee in Goslar

Von Ulrich Munschke

„Am Donnerstag, 06. September 2018 um 15:30 Uhr hatte die GDP-Kreisgruppe Goslar ihre „Ruheständler“ zu einem „Pensionärs-Kaffee“ eingeladen. Dank einer tadellosen Vorbereitung von unserem örtlichen Senioren-Vertreter Horst Hahn konnte unser Kreisgruppenvorsitzender Jörg „Jockel“ Homann 23 Teilnehmer, davon zwei Frauen, begrüßen.

Horst Hahn war es, der sich im Vorfeld um Informationsmaterial in schriftlicher Form bemüht hatte. So wurde unter anderem die Broschüre der GDP „APS-Vorsorge“ / Ratgeber für Aktive, Rentner und Pensionäre verteilt.

Als Referenten für den Nachmittag hatte Horst Hahn unseren Landes-Senioren-Vorsitzenden Erwin Jark gewinnen können. Er hatte sich auf spezielle Fragen zu Themen wie Besoldung, Versorgungsrecht, Beihilfebestimmungen etc. vorbereitet und nahm dazu fachkundig Stellung.

Es war nicht nur ein inhaltlich sehr interessanter, sondern wie gewohnt gemütlicher Nachmittag bei



Kaffee und Kuchen. So konnte man sich bei einem gemütlichen Beisammensein noch austauschen und über zurückliegende Erlebnisse sprechen.

Zum Dank für seinen Beitrag erhielt Erwin Jark ein persönliches Geschenk der Kreisgruppe Goslar.

Danke lieber Erwin!

Fotos: Ulrich Munschke



Kameradschaftshilfe aller Beschäftigten in der Polizeidirektion Braunschweig



Die Einrichtung Kameradschaftshilfe (KH) bei der Polizei ist in Niedersachsen einmalig und bietet allen Beschäftigten der Polizeidirektion Braunschweig die Möglichkeit ihr beizutreten.

Schon 1948, also vor über 70 Jahren haben sich Kollegen der Nachkriegszeit mit dem Thema „**Fürsorgepflicht des Dienstherrn**“ befasst. Die Kollegen, die weitestgehend aus Gewerkschaftlern und Personalratsmitgliedern bestanden gründeten eine Solidargemeinschaft, die seinen Mitgliedern bei Eintritt eines Sterbefalles und bei Not in besonderen Härtefällen eine soziale Betreuung und finanzielle Unterstützung zukommen ließ.

In den letzten 20 Jahren hat das Kuratorium die KH durch mehrere Satzungsänderungen modernisiert. Sie geht weitestgehend eine soziale Verpflichtung gegenüber seinen Mitgliedern ein.

- Der KH können heute alle Beschäftigten in der Polizeidirektion angehören.
- Wer ihr einmal beigetreten ist kann, auch nach einer Versetzung in eine andere Behörde, wegen einer Arbeitsunfähigkeit oder Eintritt in den Ruhestand, Mitglied bleiben.
- Gemäß Statut sind erstmalige Mitglieder für die Dauer eines Jahres von der Umlage befreit.
- Für ihre Mitglieder haben wir eine Infobroschüre „Ratgeber zur Vorsorge für Aktive und Ruheständler“ erstellt, die jedem Mitglied bei Eintritt in die KH ausgehändigt wird. Diese Broschüre gibt Anregungen und ist ein Wegweiser für Formalitäten, die man nie zu früh erledigen kann.

Sicherlich interessieren sie sich als Leser dieses Artikels auch für die Kosten und den Nutzen. Die KH unterstützt die Hinterbliebenen nach einem Todesfall mit einer Geldwerten Leistung: Beim Tod eines Mitgliedes wird die Summe von 0,50 € je Mitglied und beim Tod eines Ehe-/Lebenspartners, die Summe von 0,25 € je Mitglied ausgezahlt. In sonstigen Fällen richtet sich die Auszahlungshöhe nach einem Kuratoriumsbeschluss. Das heißt, die jährlichen Umlagen (Beiträge) sind je nach Anzahl der Sterbefälle unterschiedlich hoch.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie Mitglied werden.

Sollten weitere Fragen auftreten stehe ich Ihnen auch persönlich zur Verfügung.

Kontakt:

Kameradschaftshilfe aller Beschäftigten
in der Polizeidirektion Braunschweig

Friedrich-Voigtländer-Str. 41,
38104 Braunschweig
Block E, Raum 27

Tel.: 0531 476 1066,

Fax: 0531 476 1030

Mail: manuel.skokalski@polizei.niedersachsen.de
oder: ursula.schoebel@polizei.niedersachsen.de



Vorstandssitzung im Landtag



Von Frank Voigtländer

Auf Einladung von Herrn Dr. Christos Pantazis und Frau Annette Schütze (beide MdL in der Fraktion der SPD) unternahm eine Delegation der Kreisgruppe Braunschweig am 17.09.2018 eine erweiterte Vorstandssitzung der besonderen Art und reiste hierzu in die niedersächsische Landeshauptstadt.

Gemeinsam mit Herrn Dr. Pantazis (Wahlkreis Braunschweig Nord) trafen sich die Gewerkschaftsteilnehmer am Braunschweiger Hauptbahnhof und hatten hier bereits während der Zugfahrt die Möglichkeit für einen persönlichen Austausch.

Nach Ankunft in Hannover offenbarte Herr Dr. Pantazis (promovierter Neurochirurg und Politiker auf Landesebene) eine mögliche dritte Berufskarriere und avancierte zum sachkundigen Fremdenführer.

Die Stadtbesichtigung führte vom Reiterstandbild Ernst-August-Denkmal („unterm Schwanz“) durch die belebte Fußgängerzone, vorbei an Kröp-

cke-Uhr und Marktkirche und endete schließlich am Niedersächsischen Landtag.

Hier wurden die Teilnehmer bereits von Frau Schütze (Wahlkreis Braunschweig Süd/Vechelde) erwartet und empfangen.

Die Besichtigung des Landtags ermöglichte Einblicke in den Fraktionssaal der SPD, die Büros einzelner Landtagsabgeordneter und den Plenarsaal.

Frau Schütze und Herr Dr. Pantazis erläuterten hier unter anderem die Sitzordnung der einzelnen Parteien im Landtag, informierten über den Ablauf von Plenarsitzungen und gaben Einblicke in das politische Tagesgeschäft.

Der Plenarsaal, als Ort des demokratischen Meinungsaustauschs und der Entscheidungsfindung, diente zudem als geeigneter Rahmen für einen ausführlichen Dialog zwischen der Kreisgruppe Braunschweig und den Landtagsabgeordneten der SPD. Themen waren hierbei unter anderem



die Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes, die Standzeiten von Besoldungsstufe A9 zu A10, Verbesserung der Arbeits- und Einsatzmittel sowie das Freisetzungsprogramm und die durch den PoC resultierende Abgabeverpflichtung im Tarifbereich.

Nach Besichtigung des Neuen Rathauses und einem kurzen informativen Vortrag zur Entwicklungsgeschichte der Stadt Hannover, begaben sich die Teilnehmer in die nahegelegene „Ständige Vertretung“ und behandelten hier im Beisein

des Landes- und stellv. Bundesvorsitzenden der GdP Dietmar Schilff die weiteren Tagesordnungspunkte der erweiterten Vorstandssitzung.

Der weitere Fussweg durch die Landeshauptstadt führte die Teilnehmer - vorbei an der Staatsoper – zurück zum Hauptbahnhof.

Herr Dr. Pantazis begleitete die Delegation mit dem Zug zurück nach Braunschweig, wo ein informativer und ereignisreicher Tag schließlich sein Ende fand. □



Angehörige des Vorstands der GdP-Kreisgruppe Braunschweig im Niedersächsischen Landtag



Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Braunschweig



Am 23. August fand die Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Braunschweig statt. Bei hochsommerlichen Temperaturen fanden sich GdP-Mitglieder, zu ehrende Jubilare und der Kreisgruppenvorstand in der Liegenschaft Friedrich-Voigtländer-Straße ein.

Der Vorsitzende Michael Steinhof begrüßte bei Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken die Teilnehmer und übergab das Wort schließlich an den gewählten Versammlungsleiter Jörn Paulsen, der souverän durch die weitere Veranstaltung führte.

Die Ehrungen von langjährigen GdP-Mitgliedern war ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung. Bei gut 40 zu ehrenden Menschen hatten sich mehr als die Hälfte der Jubilare eingefunden, um Ihre obligatorische Urkunde

und Anstecknadel sowie ein Präsent persönlich in Empfang zu nehmen.

Unterstützt bei den zahlreichen Ehrungen wurde Michael Steinhof von unserem Landes- und stellvertretenden Bundesvorsitzender der GdP, Dietmar Schilff, der als Gratulant tatkräftig mit anpackte und sich für 25, 40, 50, 60 und 65 (!) Jahre treue Mitgliedschaft innerhalb der GdP bedankte.

Aufgrund der endenden Legislaturperiode waren die Veran-

staltungsteilnehmer zur Wahl eines neuen GdP-Vorstandes aufgerufen. Michael Steinhof, der aufgrund seiner anstehenden Pensionierung nicht mehr für den Vorsitz kandidierte, stellte den Wahlvorschlag mit Frank Voigtländer als neuen Vorsitzenden vor.

In Reihenfolge der Vorsitzvertretung kandidierten die Kollegen/innen Manuel Skokalski, Antje Schulz und Anneke Wintjen-Miebs. Als Schriftführer stellte sich Klaus Uhde, als seine Vertreterin Claudia Alten zur Wahl.



Carsten Schnelle kandidierte als Kassierer und Mieke Kuster fand sich als sein Vertreter auf der Tischvorlage zum Wahlvorschlag wieder.

Alle Kandidaten wurden durch die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung einstimmig gewählt und nahmen ihre Wahl an.

Als neu gewählter Vorsitzender bedankte sich Frank Voigtländer stellvertretend für den Vorstand für das ausgesprochene Vertrauen und wandte sich zugleich an seinen Amtsvorgänger. Im Rahmen einer kurzen persönlichen Rede würdigte Frank Voigtländer das Engagement und die Leistungen von Michael Steinhof

und überreichte ihm im Namen der Kreisgruppe ein Abschiedspräsent. Für den Landes- und Bundesbezirk überreichte Dietmar Schilff zudem einen „Berliner Bär“ der GdP und dankte Michael Steinhof für seine gewerkschaftliche Arbeit.

Im Rahmen eines Grußwortes fand Dietmar Schilff gewohnt passende und kritische Worte zu aktuellen polizeilichen, politischen sowie gesellschaftlichen Themen und beglückwünschte – stellvertretend für Landes- und Bundesbezirk - den neu gewählten Kreisgruppenvorstand.

Nach Beendigung der Jahreshauptversammlung lud der

Vorsitzende die anwesenden Mitglieder im Namen des neu gewählten Vorstandes zu einem abschließenden Gewerkschaftsgrillen ein und eine ereignisreiche Veranstaltung endete bei interessanten Gesprächen. □





Lust auf Personalratsarbeit?

Das Jahr 2019 hat gerade erst begonnen und doch schauen wir schon dem Jahr 2020 entgegen.

In gut einem Jahr stehen die Personalratswahlen bevor. Wir dürfen wiederwählen. Die Gewerkschaften befassen sich schon heute mit dem Thema da so ein Jahr fix herum ist. Wer wählen darf ist klar in der Wohlordnung geregelt. Wer sich wählen lassen möchte auch. Und das ist der Knackpunkt: auch in unseren Reihen macht sich der demografische Wandel bemerkbar. Wir benötigen dringend interessierte und engagierte Kolleginnen und Kollegen, die sich für Personalratsarbeit stark machen möchten.

In fast allen Personalräten wird sich im nächsten spätestens übernächsten Jahr das Personalkarussell drehen. Die Erfahrenen gehen dann nämlich in den Ruhestand und mit ihnen geht auch das Wissen.

Was hat der Personalrat überhaupt für Aufgaben?

Der Personalrat hat unterschiedliche Aufgaben wie die Überwachung der Einhaltung von Arbeitnehmerrechten und Schutzvorrichtungen, die in Gesetzen, Tarifverträgen, Verwaltungsvorschriften und Dienstvereinbarungen geregelt sind. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und hat die Pflicht bei den dienstlich Verantwortlichen auf Abhilfe zu dringen. Bei Einstellungen und Vorstellungsgesprächen sowie Auswahlverfahren wird er hinzugezogen. Ebenso bei Maßnahmen zur Unfallverhütung und Arbeitsschutz.

Der Personalrat wird an Entscheidungen der Dienststelle in personellen, sozialen und organisatorischen Angelegenheiten beteiligt. Er bestimmt mit bei Einstellungen, Kündigungen, Entlassungen, Beförderungen, Ein- und Höhergruppierungen sowie bei Versetzungen. Der Personalrat hat die Beteiligung in Form der Mitbestimmung, der Mitwirkung und der Anhörung. Dies ist nur eine kurze Beschreibung der Tätigkeiten. Als persönliche

Voraussetzung sollte man neben den Kenntnissen im NPersVG über ein hohes Maß an sozialen Kompetenzen – Fingerspitzengefühl und Empathiefähigkeit- verfügen. Wie auch bei Führungskräften kommen auch hier die vier „M“ zutragen.

Man

Muss

Menschen

Mögen

Der Unterschied zwischen z.B. dem StGB und dem NPersVG ist, dass im NPersVG weder definiert noch subsummiert wird. Dieses Gesetz wird durch Personen wie z.B. dienstlich Verantwortliche und Personalratsmitgliedern mit Leben gefüllt und letztlich auch gelebt. So zumindest meine Philosophie.

In gewisser Weise muss man auch leidensfähig sein. Kolleginnen und Kollegen finden den Weg zum Personalrat meistens nur, wenn sie sich in einer für sie unangenehmen Situation befinden oder auf Deutsch: wenn die K... am Dampfen ist.

Für den Tarifbereich möchte ich hier ebenfalls Werbung betreiben. Bringt euch aktiv mit ein. Im TvL ist alles geregelt was es zu regeln gab. Das macht die Sache ein wenig klarer. Ich habe bewusst auf den Begriff leichter verzichtet. Tarif und Beamte sind zwei unterschiedliche Paar Schuhe. Für mich persönlich ist der TvL ohnehin ein Buch mit 7 Siegeln und ich bin froh, dass meine Stellvertreterin Martina Wojna sich gut auskennt und für das Tarifpersonal einsetzt.

Nichtsdestotrotz bereitet uns die Gewinnung von Tarifpersonal für die Personalvertretung schon einiges Kopf zerbrechen. Irgendwie können sich nur wenige für diese Art von Aufgabe begeistern. Selbstverständlich gehen auch in diesem Bereich Kolleginnen absehbar in Rente und mit ihnen ihr Fachwissen. Des Weiteren ist mir auch bekannt,



dass Personalratsarbeit neben der eigentlichen Arbeit stattfindet und dass das Tarifpersonal ohnehin ausgelastet ist.

Personalratsarbeit dient nicht dem Selbstzweck. Wir engagieren uns damit es allen gleich gut geht.

Im Bereich der Verwaltungsbeamtinnen und -beamten lässt sich Ähnliches feststellen. Die Kollegen, die sich hier neben ihrer eigentlichen Tätigkeit engagieren bringen schon ein dickes Pfund an Idealismus mit. Aber trotz allem oder trotzdem engagieren sie sich.

Alle Bereiche in unserer Polizei sind belastet und auch ausgelastet

Allerdings benötigt die Personalvertretung auch Personal. Wenn sich keine Kolleginnen und Kollegen finden, die sich für und in diesem Bereich stark machen, dann wird es die Dienststelle tun. Dann

hätten wir doppelte einseitige Sicht auf einen Sachverhalt und dieser würde immer einstimmig gelöst werden! Ich möchte dich auffordern dir Gedanken zu machen, ob du dir nicht eine Mitarbeit im Gremium des Personalrates vorstellen könntest. Informiere dich bitte bevor du gleich ablehnst. Gehe aktiv auf deine Personalräte und/oder die Gewerkschaften zu. Stelle Fragen. Informiere dich. Nachdem du alle Fakten zusammengetragen hast, lass alles sacken, gehe ich dich, wäge ab, überlege und dann komm auf uns zu. Überlegungen werden auch die Personalräte und Gewerkschaften anstellen. Es kann also auch gut möglich sein, dass wir auf dich zukommen.

Mir liegt der Fortbestand von guten, engagierten und qualifizierten Personalräten am Herzen. Ohne uns wären manche Dinge doof!

Mit kollegialen Grüßen

Angelika Kunert

Gewerkschaft der Polizei

Wir bleiben am Ball





Erreichbarkeit der Vertrauenspersonen in der PD Braunschweig

PI - Wolfsburg/Helmstedt

Bezirksschwerbehindertenvertretung
PD Braunschweig/SBV PI Wolfsburg/
Helmstedt

Annabelle Bujok

Tel.: 07 - 69 - 43 59
05 31 / 4 76 43 59



Stellv. SBV PI Wolfsburg/Helmstedt

Anja Mahlke

Tel.: 07 - 672 - 115
053 61 / 46 46 - 115



PI - Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel

Stellv. Bezirksschwerbehinderten-
vertretung
SBV PI Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel

Fikret Abaci

Tel.: 07 - 662 - 209
053 41 / 18 97 - 103



Stellv. SBV PI Salzgitter/Peine/
Wolfenbüttel

Martin Schenker

Tel.: 07 - 662 - 103
053 41 / 18 97 - 103



PI - Gifhorn

SBV PI Gifhorn

Rainer Berenz

Tel.: 053 71 / 98 02 39



PI - Braunschweig

SBV PI Braunschweig derzeit nicht besetzt

PI - Goslar

SBV PI Goslar

Marion Roggenbach

Tel.: 07 - 652 - 339
053 21 / 339 - 339



Stellv. SBV Goslar

Monika Moritz

Tel.: 07 - 652 - 110
053 21 / 339 - 110



PD - Braunschweig - Haus

SBV PD Braunschweig - Haus

Hans-Joachim Ohmsen

Tel.: 07 - 69 42 86
05 31 - 4 76 42 86



Stellv. SBV PD Braunschweig - Haus

Uwe Ochmann

Tel.: 07 - 69 - 14 37
05 31 / 4 76 - 14 37



Zu den Aufgaben der Vertrauenspersonen zählen:

- Beratung und Hilfestellung für die schwerbehinderten Menschen und die ihnen Gleichgestellten
 - Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben
 - die Überwachung der Einhaltung von Gesetzen, Erlassen, Verfügungen
 - Beantragung von Fördermitteln bei externen Stellen
 - wie dem Integrationsamt Unterstützung bei der Stellung von Anträgen
 - Ansprechpartner für den Arbeitgeber und Personalrat
- Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an die entsprechenden Kollegen-/innen in Ihrem Bereich.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Die fleißige Ameise

Eine Fabel, die mit der Realität wirklich nichts zu tun hat

Die kleine Ameise kam jeden Tag ganz früh zur Arbeit und fing sofort an zu arbeiten. Sie war sehr fleißig, schaffte viel und war glücklich dabei. Ihr Chef, ein Löwe, wunderte sich, dass die Ameise ohne jede Aufsicht so gut arbeitete. Er dachte, wenn sie ohne Aufsicht so viel schaffte, dann könnte sie mit Aufsicht sicher noch viel mehr schaffen.

Also stellte er eine Kakerlake ein, die Erfahrung als Aufseherin hatte. Die Kakerlake richtete als erstes eine Stechuhr ein. Dann brauchte sie eine Sekretärin, die ihr beim Schreiben der Berichte helfen sollte. Außerdem führte sie verschiedene Prozesse ein, um die Arbeit effizienter und sicherer zu machen.

Die Ameise musste nun regelmäßig Daten für die Berichte liefern. Das tat sie gern, denn die Berichte berichteten ja davon, wie gut sie ihre Arbeit machte. Und auch die Prozesse befolgte sie gern, denn auch wenn sie ihren Sinn manchmal nicht verstand, so wusste sicher die Kakerlake, die schließlich vorher BWL studiert und bei einer Unternehmensberatung gearbeitet hatte, warum das nützlich war.

Der Löwe war entzückt über die Berichte der Kakerlake und er bat sie, Grafiken mit Produktionsdiagrammen zu erstellen und Tendenzen zu analysieren, damit er diese bei den Besprechungen mit der Geschäftsführung vorlegen konnte.

Dafür musste die Ameise noch mehr Informationen liefern. Manchmal schaffte sie deshalb ihre eigentliche Arbeit kaum noch, doch sie strengte sich an, denn sie war ja eine fleißige Ameise.

Die Kakerlake sah in den Berichten, dass die Produktivität der Ameise leicht sank. Also schickte sie die Ameise auf eine Schulung, damit sie lernte ihren Job noch besser zu machen. Während dieser Zeit blieb

jedoch einiges an Arbeit liegen, sodass die Ameise nach ihrer Rückkehr einen Berg von Arbeit vorfand und deshalb sehr unglücklich war.

Um sie zu unterstützen, kaufte die Kakerlake einen neuen Computer und einen Laserdrucker, ließ ein Intranet erstellen und stellte eine Fliege ein, welche dafür die Informatikabteilung managen sollte. Außerdem vereinbarte sie mit der Ameise tägliche Gespräche, um den Fortschritt zu besprechen.

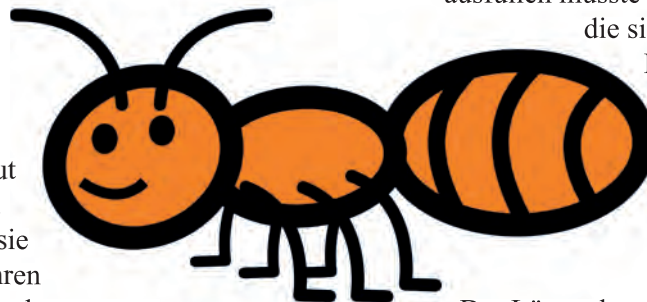
Die Ameise, die einst so produktiv und glücklich war, hasste das Übermaß an technischen Prozessen, die Unmengen an Formularen, die sie nun jeden Tag ausfüllen musste und die vielen Besprechungen, die sie von der Arbeit abhielten.

Doch sie hoffte, dass der Löwe bald erkennen würde, dass ihr Unternehmen in die falsche Richtung steuerte. So sagte sie es ihm auch einmal (Aufzugs-Pitch).

Der Löwe bemerkte in den Statistiken tatsächlich, dass die Ameise nicht mehr so produktiv war wie früher. Also rief der Löwe die Eule, eine anerkannte Beraterin, um eine Lösung für das Problem zu finden. Die Eule verbrachte drei Monate in der Abteilung, sprach viel mit der Kakerlake und legte am Ende einen langen Bericht vor. Zusammenfassend meinte die Eule:

„Um die anspruchsvolle Arbeitslast bewältigen zu können, brauchen sie motivierte Mitarbeiter.“

Und tat der Löwe? Er feuerte die Ameise, weil sie unmotiviert war und eine negative Haltung hatte.





Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Salzgitter für das Jahr 2018

Von Frank Kuhn

Die Jahreshauptversammlung der GdP Kreisgruppe Salzgitter fand am 28.02.2019 wie gewohnt in den Räumlichkeiten des THW in Salzgitter- Salder statt. Der Vorsitzende Frank Kuhn begrüßte 27 Kreisgruppenmitglieder.

Ein Grußwort hielt die Vorsitzende des Bezirkspersonalrates Kollegin Angelika Kunert und von der PI-Leitung begrüßte Polizeidirektor Eckhard Häring, in Vertretung des PI Leiters Ltd. Kriminaldirektor Volker Warnecke, die anwesenden Kolleginnen und Kollegen.

Die Vorsitzende des Bezirkspersonalrates, Kollegin Angelika Kunert, ging bei ihren Grußworten auf die aktuellen Tarifverhandlungen der Länder ein und berichtet von der Großdemonstration am 27.02.2019 in Bremen. Weiterhin berichtet sie über die Stellenhebung in diesem Jahr und die Strukturierung der anstehenden neuen Arbeitszeitregelung.

Der Polizeidirektor Eckhard Häring erläuterte die Situation der derzeitigen stark belasteten Polizeiinspektion SZ/PE/WF. Im Bereich des ZKD ist erhebliche Mehrarbeit in vielen Bereichen festzustellen. Er sprach auch von Personalproblemen in fast allen Dienstbereichen. In diesen schwierigen Zeiten Gewerkschaftsarbeit zu leisten sei eine Herausforderung.

Die Vorsitzende der GdP Bezirksgruppe Braunschweig Mar-

tina Wojna überbrachte die Grüße ihres Vorstandes und ging bei ihrer Rede auf die aktuellen Probleme im Tarifbereich ein. Sie berichtete von der POC-Abgabeverpflichtung im letzten Jahr und von der Tarifvollversammlung am 05. Februar 2019 in der Behörde.

In seinem Rechenschaftsbericht ging der KG-Vorsitzende auf die Kreisgruppenaktivitäten ein und in der späteren Rede lobte er das Stellenhebungsprogramm in diesem Jahr. Er fordert jedoch die Stellenhebung zum Beförderungstermin am 01. Juni 2019 umzusetzen. Die Stellenhebung im Jahr 2019 kann jedoch nur der Anfang sein und weitere Hebungsprogramme müssen zwangsläufig folgen, um im Bereich Polizei-/Kri-



Frank Kuhn, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Salzgitter



Grußworte von Angelika Kunert

minalkommissar- in (A9) zum Polizeiober- /Kriminaloberkommissar- in (A10) unter die politisch versprochene Wartezeit von 10 Jahren zu gelangen. Er berichtete weiter von steigender Mehrarbeit mit weniger Personal und fordert dringend die Einstellungszahlen in den nächsten Jahren kontinuierlich zu erhöhen.

Die Verrohung der Gesellschaft und die damit verbundenen zunehmenden Angriffe auf Polizeibeamte und Rettungskräfte sei ein weiteres besorgniserregendes Dauerthema.

Als letztes Problemfeld sprach der KG Vorsitzende die Einsparung im Bereich Tarif an und kritisierte die unzureichenden Qualifizierungsmöglichkeiten. Mittlerweile sind Abwanderungstendenzen von



Tarifpersonal festzustellen, da es bei der Polizei kaum lukrative Arbeitsplätze angeboten werden.

Auch im Bereich der Verwaltung gibt es massive Probleme. Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung im Statusamt A8 haben überhaupt keine Möglichkeit nach A9 befördert zu werden, da keine zusätzlichen Planstellen in der Verwaltung für eine Beförderung vorhanden sind. Für diesen unhaltbaren Zustand muss zeitnah eine Lösung gefunden werden. Die Stimmung bei der Polizei sei derzeit schlecht wie nie und das Vertrauen in die Politik insbesondere in unsere großen Volksparteien schwindet zusehends.

Zum Schluss berichtet der KG-Vorsitzende über die aktuellen Tarifverhandlungen mit den aufgestellten Forderungen. Auch 20 Kolleginnen und Kollegen aus Salzgitter nahmen an dem Streik teil und fuhren am 27.02.2019 mit einem Bus zur Großdemonstration nach Bremen. Es war

schon ein spektakuläres Bild mit ca. 7000 Beschäftigten aus dem öffentlichen Dienst durch die Straßen von Bremen zu gehen und gemeinsam für die aufgestellten Forderungen zu demonstrieren.

Im öffentlichen Teil wurden folgende Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt:

Für 25jährige Mitgliedschaft wurde die Kollegin Angelika Hodel und der Kollege Arne Frinrop geehrt. Die Kollegin Jana Holzkamp wurde auf der Dienststelle geehrt.

Für 40jährige Mitgliedschaft wurde der Kollege Reinhard Meyer, der Kollege Harald Wiese, der Kollege Horst Kunze und der Kollege Ralf Schärer geehrt. Der Kollege Wolfgang Gnad wurde zu Hause besucht und dort geehrt.

Für 50jährige Mitgliedschaft wurde der Kollege Bernd Bunzel geehrt. Stellvertretend nahm der

Kollege Martin Schenker die Urkunde und das Präsent entgegen.

Die Ehrungen für 25jährige Mitgliedschaft von der Kollegin Manuela Eiben und dem Kollegen Andreas Mellin, sowie für 40jährige Mitgliedschaft von dem Kollegen Heinz Bertram und dem Kollegen Martin Rintelmann werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Zu der Sitzung wurde ein Imbiss gereicht und die Versorgung und Logistik übernahmen dankenswerter Weise die Kollegin Cornelia Reinert, der Kollege Martin Schenker, der Kollege Udo Päsler und der Kollege Reini Meyer. □



Von Frank Kuhn



Erstes
Oktoberfest
bei der
Polizeiinspektion
Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel



Am Freitag den 19.10.2018 wurde erstmalig auf dem Hof der Polizeiinspektion Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel ein Oktoberfest gefeiert.

Der Vorstand der GdP Kreisgruppe Salzgitter in Zusammenarbeit mit dem Polizeiinspektionsleiter LtD. Kriminaldirektor Volker Warnecke haben diese Idee in die Tat umgesetzt. Das Fest wurde dankenswerterweise vom BDK und der DPoIG unterstützt.

Die Organisation übernahmen der GdP Kreisgruppenvorstand und Mitarbeitern der Polizeiverwaltung. An dieser

Stelle nochmals recht herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer, ohne die ein solches Event nicht umzusetzen wäre. Besonderen Dank für die logistische Umsetzung gilt Ariane Wulfes, Cornelia Reinert und Martin Schenker.

Die weiß-blaue Dekoration mit liebevoll gestalteten Papierblumen, sowie aufgestellten Heuballen und Kürbissen gaben dem Fest den nötigen Rahmen.

Bei strahlendem Sonnenschein erschienen viele Kolleginnen und Kollegen, Familienangehörige, Freunde und selbst Mitarbeiter von benachbarten eingeladenen Behörden in Dirndl und Lederhose. Die

Musikband „3/4 Helden“ aus Salzgitter, sowie einem DJ aus dem Kollegenkreis sorgten mit einem hervorragenden Musikprogramm für die richtige Stimmung. Vielen Dank an die Band „3/4 Helden“ und an unseren DJ Armin Lorenz.

Während der Veranstaltung wurde lebhaft über viele gewerkschaftliche Themen mit Kolleginnen und Kollegen diskutiert. Es war ein gelungener Abschluss für alle Angehörigen der Polizeiinspektion nach einem heißen Sommer. □





Aktuelle Info

Neues aus dem Tarifbereich

Am 05.02.2019 fand im Konferenzraum 3 der Behörde die diesjährige Personalvollversammlung des Bezirkspersonalrats für den Tarifbereich statt.

Zu unserer Freude waren zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Einzugsbereich angereist um an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Nachdem wir pünktlich um 09.30 Uhr starteten, hielt unser Präsident Herr Michael Pientka ein Grußwort, in dem er auf das vergangene Jahr mit seinen Höhen und Tiefen zurückblickte.

Hierbei ging er auf den im Februar 2018 stattgefundenen Workshop „Arbeitswelt und Perspektiven für Tarif und Verwaltung“ ein und nannte ausdrücklich eine Fortführung dieser Veranstaltung. Auch wenn die Rahmenbedingungen in diesem Bereich nicht optimal wären, sollten wir trotzdem weiterhin versuchen, auf Behördenebene für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Möglichkeiten der Weiterentwicklung und Arbeitszufriedenheit zu schaffen.

Auch die Abgabeverpflichtung von 17.833 Vollzeiteinheiten im Tarifbereich für die Einführung des Polizei-Clients war Thema seines Grußwortes.

Herr Pientka wies nochmals ausdrücklich darauf hin, dass seitens der Behörde alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um den Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern mit Befristungen jeglicher Art weiterhin den gewohnten Arbeitsplatz in vollem Umfang zu erhalten.



Von Martina Wojna

Dies werden wir als Bezirkspersonalrat selbstverständlich weiterhin eng begleiten.

Die Polizeidirektion Braunschweig ist aufgrund der vielen bereits erfolgten Abgaben und in der Zukunft noch weiter abzugebenden Vollzeiteinheiten im Tarifbereich stark gebeutelt. So ist mittlerweile eine Unsicherheit und auch ein gewisser Unmut in der Mitarbeiterschaft durchaus spürbar.

Da dies Probleme sind, die nicht auf Behördenebene zu lösen sind, habe ich mich entschlossen, ein Schreiben an den Innenminister sowie an den Landespolizeipräsidenten zu verfassen, in dem ein kurzer Abriss der Gegebenheiten hier vor Ort und in den Inspektionen und nachfolgenden Dienststellen erfolgt.

Des Weiteren habe ich mit diesem Schreiben den Minister und den LPP zu einem Gespräch bei Kaffee und Kuchen mit etwa 10 Mitarbeitern von der Basis eingeladen um sich so ein Bild zu ma-

INFO AKTUELL!





chen, wie es den Mitarbeiter/Innen täglich so ergeht.

Nachdem wir in der Versammlung über dieses Schreiben abgestimmt haben, wurde es unserem Präsidenten ausgehändigt, der es am 13. Februar dem Innenminister Pistorius und dem LPP Brockmann persönlich übergeben hat. Wir warten gespannt auf Antwort und sobald diese hier vorliegt, werde ich euch unverzüglich darüber berichten.

Es folgte ein Vortrag des Dezernatsleiters 01 zum Thema PSN, der uns schon einmal einen Überblick darüber verschaffte, was da in Zukunft auf uns zukommt.

Vor Abschluss der Veranstaltung stellten sich dann Herr Pientka, Herr Kleinwächter sowie die Personalräte

nochmal euren Fragen und Anmerkungen zu aktuellen Problemen.

Es folgte eine recht lebhaft Diskussion und ich fand es besonders gut, dass konkrete Probleme in den Arbeitsbereichen und auch allgemein im Tarifbereich teilweise ganz unverblümt dargestellt bzw. angesprochen wurden.

Der Brief an den Minister ist hierneben nochmal zur Kenntnis abgedruckt.

Das war es erstmal von mir und ich verbleibe mit

Herzlichen Grüßen

Eure

Martina Wojna

INFO AKTUELL!

Wir zählen auf euch ALLE!





Info-Veranstaltung zur Vorbereitung auf den Ruhestand

Vor dem Hintergrund der hohen Anzahl an Pensionierungen gab es auch bei den Kolleginnen und Kollegen in der Polizeiinspektion Wolfsburg-Helmstedt einen großen Informationsbedarf zur Vorbereitung auf den Ruhestand.

Die zur Verfügung stehenden internen und externen Seminarangebote reichen leider nicht aus, um der vorhandenen Nachfrage annähernd zu begegnen.

Auf Initiative des örtlichen Personalrates und mit Unterstützung der Dienststelle sowie der GdP Kreisgruppe Wolfsburg fand darum am 30. Oktober 2018 in Wolfsburg eine Info-Veranstaltung statt.

Die Einladung richtete sich vorrangig an alle Kolleginnen und Kollegen, die in den Jahren 2018/2019 in der PI Wolfsburg-Helmstedt in den Ruhestand gegangen sind bzw. gehen werden.

Letztendlich konnten 37 Interessierte - darunter auch Gäste aus der PI Braunschweig und der Polizeiinspektion Gifhorn - in der Aula begrüßt werden.

Sie bekamen einen Überblick zu den Grundlagen des Versorgungs- und Beihilferechts und wurden

über die Inhalte und die Wichtigkeit von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen informiert.

Darüber hinaus gab es Hinweise zu den Themen Pflegeberatung und Versicherungen im Ruhestand.

Zu allen Vorträgen entwickelte sich ein sehr reger Austausch und es blieben keine Fragen unbeantwortet. Zudem konnte den Teilnehmern umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden.

So fiel auch das Feedback der Kolleginnen und Kollegen durchgängig positiv aus. (Vielleicht hat auch die bereitgestellte Versorgung einen kleinen Teil dazu beigetragen.)

In jedem Fall wurden am Ende der gelungenen Veranstaltung die Referenten mit Dank und Applaus verabschiedet.

Weitere Unterlagen und Merkblätter sind auf den Seiten des NLBV (www.nlbv.niedersachsen.de) abrufbar. □



Leistungen, die im GdP-Beitrag enthalten sind

- ▶ **Rechtsschutz** – nach der **Rechtsschutzordnung** der GdP –.
- ▶ **Sterbegeldbeihilfe** in Höhe von bis zu 410,- €, die beim Tod des Mitglieds sowie seines Ehegatten gewährt wird.
- ▶ **GdP-Unfallversicherung**
Durch die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei ist **jedes** Mitglied auch gegen **Unfall** versichert. Dem **Unfallversicherungsvertrag** liegt die jeweils gültige Fassung der Allgemeinen Bedingungen für die Gruppen-Unfallversicherung, den Besonderen und Zusatz-Bedingungen der SIGNAL IDUNA (AB GUV) zugrunde. Der Versicherungsschutz erstreckt sich innerhalb und außerhalb des Dienstes weltweit mit folgenden Summen:
 - 3.000,- € für den Unfalltod
 - 4.000,- € für den Invaliditätsfall mit Progression 250 % (Vollinvalidität 10.000,- €)
 - 9.000,- € bei gewaltsamem Tod im Dienst durch eine vorsätzliche Straftat eines Dritten
 - 5.000,- € Bergungskosten
 - 5.000,- € kosmetische Operationen
 - 500,- € Kurkosten/Rehakosten
- ▶ **Diensthaftpflicht-Regressversicherung** mit folgenden Deckungssummen:
 - 3.000.000,- € pauschal für Personen- und Sachschäden
 - 100.000,- € für Vermögensschäden
 - 50.000,- € für Abhandenkommen von Dienstschlüsseln/Codekarten
 - 52.000,- € für Schäden an Kfz durch Fahrzeugpflege- und Wartungsarbeiten
 - 50.000,- € für Schäden durch Abhandenkommen von fiskalischem Eigentum
 - 2.000,- € für Abhandenkommen von VerwargeldblöckenMitversichert ist auch das **außerdienstliche** Führen und Besitzen von Schusswaffen und Waffen (Reizsprüheräte) jedoch nur dann, wenn die dienstlichen Bestimmungen des betreffenden Landes bzw. des Bundes in der jeweils gültigen Fassung seitens des GdP-Mitglieds eingehalten werden. Abhandenkommenschäden, die im Zusammenhang mit der Auskleidung beim Ausscheiden aus dem Polizeidienst erkannt werden, sind **nicht** versichert.
- ▶ **Dienstfahrzeug-Regress-Haftpflichtversicherung** für Regressforderungen des Dienstherrn, die sich aus dem Führen von Polizeifahrzeugen, Polizeibooten, Polizeiluftfahrzeuge (bemannt), Polizeihunden und Polizeipferden ergeben, mit folgenden Deckungssummen:
 - 200.000,- € für Personenschäden
 - 100.000,- € für Sachschäden
 - 100.000,- € für VermögensschädenIm Landesbezirk Baden-Württemberg besteht ein gesonderter Vertrag. Beiden o. g. Haftpflichtversicherungen liegen die jeweils gültigen Fassungen der Allgemeinen Haftpflicht-Bedingungen (AHB), der Besonderen Bedingungen, Risikobeschreibungen und Erläuterungen zur Haftpflichtversicherung sowie der Allgemeinen Vertragsbestimmungen der SIGNAL IDUNA zugrunde.
- ▶ Für GdP-Mitglieder sowie deren Ehe/Lebenspartner, die einen GdP-Rentenvertrag bei der SIGNAL IDUNA Leben abgeschlossen haben, besteht Unfallversicherungsschutz gemäß der jeweils gültigen Fassung der Allgemeinen Bedingungen für die Gruppen-Unfallversicherung, den Besonderen und Zusatz-Bedingungen der SIGNAL IDUNA (AB GUV) mit folgenden Versicherungssummen:
 - 20.000,- € bei gewaltsamem Unfalltod im Dienst durch eine vorsätzliche Straftat eines Dritten
 - 7.000,- € für den Invaliditätsfall mit Progression 250 % (Vollinvalidität 17.500,- €)
 - 5.000,- € Bergungskosten
 - 5.000,- € kosmetische Operationen
 - 500,- € Kurkosten/Rehakosten

Die Risiken eines verantwortungsvollen Berufes und unserer modernen, technisierten Umwelt kann niemand allein tragen.

Die Gewerkschaft der Polizei bietet ihren Mitgliedern deshalb Leistungen an, die entweder durch den GdP-Mitgliedsbeitrag abgegolten sind oder durch besondere Gruppen- bzw. Rahmenverträge zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.

Attraktive Zusatzleistungen

- a) **ADVOCARD-Rechtsschutzversicherung AG**
(über die **Organisations- und Service-Gesellschaft der Gewerkschaft der Polizei mbH (OSG)**)
 - ▶ **Verkehrs-Rechtsschutzversicherung**, optimaler, zeitgemäßer Schutz für Eigentümer, Halter und Insassen von Fahrzeugen. Bei einer Deckungssumme von 1.000.000,- € je Schadenereignis und zusätzlich für die darlehnsweise Bereitstellung von Strafkautionen bis zu 200.000,- € beträgt der Jahresbeitrag (ohne Selbstbeteiligung im Schadenfall) Single-Tarif 61,90 € / Familien / Partner Tarif 82,20 €. Ergänzend hierzu den günstigen **Privat- und Wohnungs-Rechtsschutz** zum Jahresbeitrag von 210,90 € bei **unbegrenzter** Deckung.
- b) **bei der PVAG Polizeiversicherungs-AG**
 - ▶ Erhöhung der im Mitgliedsbeitrag enthaltenen **Unfall-Versicherung**
 - ▶ **Hausratversicherung** mit Haushaltglasversicherung
 - ▶ **Wohngebäudeversicherung** zum gleitenden Neuwert
 - ▶ **Haftpflichtversicherungen: Privat-Haftpflicht, Tierhalter-Haftpflicht, Bauherren-Haftpflicht, Haus- und Grundbesitzer-Haftpflicht**
 - ▶ **Reisegepäckversicherung**
- c) **GdP DKB VISA Card**
(Online Beantragung über www.gdp.de/kreditkarte)
 - ▶ kostenlose GdP DKB Visa Card plus Partnerkarte
 - ▶ keine Kontoführungsgebühr für das erforderliche Internet Konto
 - ▶ kostenlose Barabhebungen mit der GdP DKB VISA Card
 - ▶ Verzinsung des Guthabens auf dem Online Konto
 - ▶ kostenlose ec(Maestro)-Karte

Gewerkschaft der Polizei - Bundesvorstand

Forststraße 3a
40721 Hilden
Telefon 0211 7104-0

Stromstraße 4
10555 Berlin
Telefon 030 399921-0
gdp-bund-berlin@gdp.de

Gewerkschaft der Polizei (GdP)

in der Polizeidirektion Braunschweig



Martina Wojna

Vorsitzende (komm.)
Bezirksgruppe Braunschweig

Tel.: 0531-476 1084



Elke Gündner-Ede

Vorsitzende (komm.)
Bezirksgruppe Braunschweig

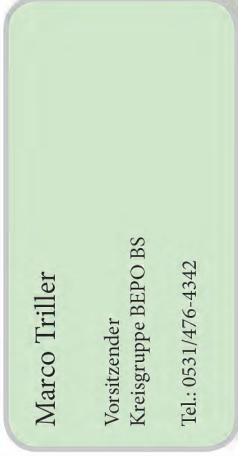
Tel.: 0511-120 6030



Marco Triller

Vorsitzender
Kreisgruppe BEPO BS

Tel.: 0531/476-4342



Frank Voigtländer

Vorsitzender
Kreisgruppe Braunschweig

Tel.: 0531-476 3007



Rüdiger Gonet

Vorsitzender (Komm.)
Kreisgruppe Gifhorn

Tel.: 05371/980-0



Bernhard Habrom

Vorsitzender
Kreisgruppe Wolfsburg

Tel.: 05361/4646-371



Jürgen (Theo) Körner

Vorsitzende
Kreisgruppe Helmstedt

Tel.: 05351/521335



Frank Kuhn

Vorsitzender
Kreisgruppe Salzgitter

Tel.: 05341/1897-142



Guido Kriedemann

Vorsitzender
Kreisgruppe Peine

Tel.: 05171/999-0



Martin Weigelt

Vorsitzender
Kreisgruppe Wolfenbüttel

Tel.: 05331/933-0



Jörg Homann

Vorsitzender
Kreisgruppe Goslar

Tel.: 05321/339-400

